

Bürgerinitiative ‚Limmer für Immer‘  
Sprecher: Ralf Schöning  
Dieselstr. 21  
30453 Hannover  
Schoening.Ralf@web.de

Hannover, den 20.11.2008



An die Mitglieder  
- des Stadtrates Hannover  
- der Stadtbezirksräte Linden-Limmer und Ahlem-Badenstedt-Davenstedt  
- der Sanierungskommission Limmer  
An die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Mitte, Abt.-Neubau  
An den ‚Hafen Hannover‘  
An die Firmen im Hafen Linden, die den Schiffstransport nutzen  
An Planco Consulting und LNC  
cc. Krasselt NP/ Meise HAZ

### **Ausbau Stichkanal Linden (SKL)**

**ANHÖRUNG zu einem möglichen Kanalausbau Stichkanal Linden am 05.11.2008**  
**Vorschlag zum weiteren Verlauf der Diskussion.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Anhörung zu einem möglichen Ausbau des Stichkanals Linden konnten wichtige Argumente vorgebracht, und dem Zuhörerkreis aus den Räten und Ausschüssen der politischen Gremien der Stadt Hannover vorgestellt werden. Der Ablauf der Veranstaltung kann als weitgehend gelungen angesehen werden. Wir bedanken uns herzlich für die Organisation der Anhörung.

Es wurde unter Anderem deutlich, dass das vorgelegte Gutachten stark unterschiedlich bewertet werden kann. Insbesondere bestehen Vorbehalte dem Gutachten gegenüber bezüglich der Umschlags- und Kostenprognose, die zu einem Nutzen-Kosten-Faktor kleiner als 1 führen. Es wurde weiterhin dargestellt, dass das Beratungsunternehmen PLANCO, für die Flottenstruktur stark unterschiedliche Prognosen in zeitlich nah beieinander liegenden Gutachten verwendet. Die Auswirkungen unterschiedlicher Flottenprognosen können gravierend sein und den Nutzen-Kosten-Faktor weiter verringern. Die im Gutachten vorgestellten „neuen“ Marktpotenziale sind nicht ausreichend dargestellt, eine aussagefähige quantitative Aussage ist in diesem Zusammenhang notwendig.

Ganz unabhängig von der Kritik an der Ermittlung des Nutzen-Kosten-Werts muss festgestellt werden, dass selbst mit dem vorgelegten Nutzen-Kosten-Faktor von 1,1 das Ausbauprojekt weit abgeschlagen am Ende aller bauwürdigen Wasserstraßenprojekte des Bundes liegt.

Eine weitgehende Übereinstimmung kann hinsichtlich der Unternutzung von Kanal und Hafen konstatiert werden. Der Kanal wird derzeit nur zu etwa 20 % seiner möglichen Kapazität ausgelastet. Der große Leerstand und die Fehlnutzung im Hafen wird allgemein beklagt. Der Lindener Hafen hat in den letzten 20 Jahren keinen nennenswerten Transportzuwachs verzeichnet. Die Konsequenzen aus diesem Status Quo können aber nicht größer sein: So wird

von Bürgerseite gefordert, zunächst eine verbesserte Nutzung mit einem erhöhten Auslastungsgrad der bereits jetzt vorhandenen Infrastruktur zu erzielen. Von den Befürwortern des Ausbaus, wird jedoch gerade der große Leerstand als Resultat des Nichtausbaus bezeichnet.

Eine wichtige Basis für die politische Entscheidung über das weitere Prozedere im Themenfeld Ausbau Stichkanal Linden soll nach Vorstellung der Verwaltung das Gutachten der Beratungsunternehmen PLANCO und LNC sein. Anlässlich der Anhörung wurde gezeigt, dass in ähnlich gelagerten Fällen, die Prognosen in den Gutachten des „Beraters“ PLANCO bereits nach kürzester Zeit nicht mehr zutreffen und die angegebenen Nutzen-Kosten-Faktoren alle deutlich nach unten korrigiert werden mussten.

Einen ernstzunehmenden Beitrag zur Anhörung leisteten die anwesenden schiffsnutzenden Unternehmen. Eine konstruktive Einigung zwischen Bürgerinteressen und industriellen Notwendigkeiten erscheint uns zur Zeit weiterhin möglich.

Im Nachgang zur Anhörung sind neue Beiträge der Beratungsunternehmen PLANCO und LNC zu erwarten. Diese erscheinen zur Verbesserung der Gutachtenbeiträge auch notwendig. Von Seiten der Bürger werden wir dann dazu gerne Stellung nehmen. Zur Anhörung war bedauerlicherweise kein Vertreter des Unternehmens BAHN eingeladen. Gerade von Seiten der Bahn hätten aber sicher wichtige Beiträge zur Beschreibung des Status Quo und zur Problemlösung kommen können.

Wir sehen die durchgeführte Anhörung als einen Baustein eines konstruktiven Dialogs. Weitere „Bausteine“ zur Lösung müssen folgen. Aus unserer Sicht sind hier folgende Themenfelder zu bearbeiten:

- Unter- und Fehlnutzung im Hafen Linden und Stichkanal.
- Prüfung stadtverträglicher und wirtschaftlicher Nutzungsvarianten (mit Gewerbe) für das Kanal-, Schleusen- und Hafengelände
- Abstimmung zwischen Anliegerinteressen (Industrieunternehmen) und Anliegerinteressen (Anwohner).
- Klärung der Kritikpunkte in der Nutzen-Kosten-Analyse
- Weitergehende Auswirkungen des Schleusenneubaus und gesamten Streckenausbaus auf die betroffenen Stadtteile, Natur, Umwelt und Naherholung

Wir schlagen vor, die Themenfelder in einem Arbeitskreis, in einer Diskussionsrunde oder einer Seminarveranstaltung zu behandeln. Die daraus resultierenden Ergebnisse können dann in Handlungsempfehlungen Eingang finden. Ebenso sollte in diesem Zusammenhang, das von der BI, dem Bezirksrat Linden-Limmer, der Sanierungskommission und bisher ca. 1000 Limmeraner Bürgern geforderte „Umfassende Gutachten“ in Auftrag gegeben werden.

Der weitere Klärungsprozess sollte insgesamt zeitlich befristet werden, um einen zügigen Fortgang zu erreichen. Der Prozess sollte daher durch einen Lenkungsausschuss mit jeweils einem Vertreter der betroffenen Gruppen geführt werden.

Wir würden uns freuen, Sie für den weiteren Dialog gewinnen zu können. Über eine Rückmeldung über Ihre Teilnahme am weiteren Prozess würden wir uns daher sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Bürgerinitiative Limmer für Limmer